

# Nadel, Kapsel, Kapital – worauf es bei der Wahl des Phakogeräts wirklich ankommt.

Im Gespräch mit Dr. Florian Kretz und Prof. Dr. Dr. Fritz Hengerer



Dr. med. Florian Kretz (FEBO),  
Ärztlicher Direktor  
Precise Vision  
Augenärzte in  
Rheine & Greven



Prof. Dr. med. Dr.  
med. habil. Fritz  
Hengerer, Chefarzt  
am Bürgerhospital  
Frankfurt a.M.

→ Die Auswahl eines geeigneten Phako-systems beeinflusst zentrale Parameter der Kataraktchirurgie – von der Kammerstabilität über die Energieeffizienz bis hin zur intraoperativen Sicherheit und dem gesamten Workflow im OP. In diesem Interview erläutern Prof. Dr. Fritz Hengerer und Dr. Florian Kretz ihre klinisch fundierten Erfahrungen und ordnen die Leistungsmerkmale des Stellaris Elite Systems von Bausch + Lomb in einen technologischen Kontext ein. Dabei nutzen sie bewusst auch allgemeinere Begriffe wie „Maschine“ oder „Phakogerät“, um die technologi-

schen Aspekte unabhängig vom Produktnamen zu betrachten.

In der nächsten Ausgabe der Zeitschrift OPTHALMO-CHIRURGIE werden im zweiten Teil des Interviews zudem Vitrektomie-Optionen, aktuelle Pumpensysteme und Verbrauchsmaterialien diskutiert.

**Wie wichtig ist die Wahl des Phakogeräts für Ihren OP-Alltag?**

**Dr. Florian Kretz:** Für mich ist die Maschine das Herzstück jeder Katarakt-OP. Sie muss sich an den Chirurgen anpassen

ist nicht nur ein Komfortfaktor, sondern ein wissenschaftlich belegter Vorteil für die Hornhautklarheit.

**Welche Rolle spielt Standardisierung für Chirurgen im Alltag?**

**Prof. Fritz Hengerer:** Standardisierung ist für mich ein Sicherheitsanker. Wenn Schnittbreiten, Sleeves und Programme konstant bleiben, entsteht eine berechenbare Umgebung. Das reduziert Variablen und macht Entscheidungen schneller und sicherer – gerade bei hohem OP-Volumen.

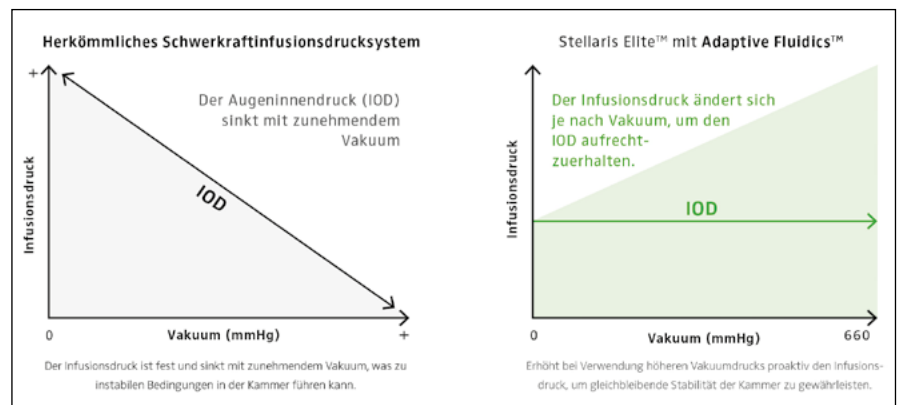


Abbildung 1: Vergleich IOD-Verlauf Schwerkraft-Infusionssysteme gegenüber adaptiver Fluidik



Anterior System



Kombiniertes  
Anterior-/ Posterior-  
System



Kabelloses  
dual-lineares  
Fusspedal

sen, nicht umgekehrt. Mit dem Stellaris Elite System habe ich ein Phakogerät, das zuverlässig reagiert – egal, ob bei einem Standardfall oder einer komplexen Anatomie. Das bedeutet: präzise Fluidik, stabile Vorderkammer und eine Energieabgabe, die das Endothel schont.

**Prof. Fritz Hengerer:** Für mich ist entscheidend, dass ich operative Ruhe habe.

Eine Plattform wie das Stellaris Elite System, die bei hohem Vakuum stabil bleibt und gleichzeitig sparsam mit Ultraschallenergie umgeht, reduziert Komplikationsrisiken und Stress. Das

**Dr. Florian Kretz:** Wir arbeiten mit klar definierten Profilen – von Sicherheits- bis Leistungsstufen. So können wir Vakuum und Ultraschall kontrolliert steigern, ohne die Stabilität zu gefährden. Unser Phakogerät unterstützt diese Struktur mit flexiblen Einstellmöglichkeiten, die sich an den Erfahrungsstand anpassen lassen.

**Welche Features sind für Sie essenziell?**

**Dr. Florian Kretz:** Für mich ist die Kombination aus robuster Vakuumstabilität und präziser Energieabgabe entschei-

dend. Die Möglichkeit, Ultraschall exponentiell über den Fußschalter zu steuern, erlaubt mir, Energie nur dann zu geben, wenn ich sie wirklich brauche. Das schont das Endothel und verkürzt die OP-Zeit.

**Prof. Fritz Hengerer:** Ich lege großen Wert auf adaptive Fluidik und einen duolinearen Fußschalter. Das Stellaris Elite System passt den Infusionsdruck dynamisch an das Vakuum an und hält die Vorderkammer stabil – selbst bei hohen Werten. In Kombination mit gepulstem Ultraschall bedeutet das weniger Wärmeentwicklung und mehr Sicherheit.

#### Wie wichtig ist die Bedienbarkeit im Alltag?

**Prof. Fritz Hengerer:** Sehr wichtig. Wenn die Kassette in Sekunden sitzt und die Maschine in zwei Minuten startklar ist,

macht das einen Unterschied – gerade bei dicht getakteten OP-Programmen. Kurze Wechselzeiten sind für mich ein echter Effizienzfaktor.

**Dr. Florian Kretz:** Das Stellaris Elite System bietet eine klare Benutzeroberfläche und die Möglichkeit, über den Fußschalter durch die Schritte zu navigieren. Das entlastet das Team und senkt die Fehlerquote. Weniger Komplexität bedeutet mehr Sicherheit.

#### Fazit

Die erste Hälfte des Interviews zeigt: Sicherheit und Effizienz entstehen aus stabiler Fluidik, kontrollierter Energieabgabe und einem klar strukturierten Workflow. Technologien wie adaptive Fluidik, gepulster Ultraschall und ein duolinearer Fußschalter sind entscheidend für eine ruhige Vorderkammer und schonende OP-Bedingungen.

#### Ausblick

Im nächsten Teil geht es um Vitrektomie-Integration, Pumpentechnik und Verbrauchsmaterialien – Faktoren, die den Unterschied zwischen Standard und High-Performance ausmachen.

**Sie möchten nicht bis zur nächsten Ausgabe warten?** Scannen Sie den QR-Code und hören Sie schon heute den kompletten Talk zu „Nadel, Kapsel, Kapital“ im BLICKWINKEL Podcast von Bausch + Lomb:



Dieser Technik-Report wird veröffentlicht von KIM – Kommunikation in der Medizin im Dr. R. Kaden Verlag GmbH & Co. KG, Mannheim in Zusammenarbeit mit der Bausch + Lomb GmbH, Berlin